



Hämedaler Poscht

Hügel - Himmel - Haamet - Hämedal...



HEMMENTALER INFORMATIONSZEITSCHRIFT

OKTOBER 2013

INHALTSVERZEICHNIS

Häabergrüeziau!	3
Jubiläum	
- Waasch no?	4
Kirchliches	
- Aus dem Album von 1929	6
Aus der Schule geplaudert	
- Die 13 Zahlen der Mona Lisa – Noch eine Chance	9
Sport	
- Ein Hemmentaler an Olympischen Spielen	12
- Es geht gleich weiter...	12
- Talent auf zwei Rädern	13
Sonigs und Anders	
- Diplomierter Agro-Techniker HF	14
- 15 Jahre im Dienst der Allgemeinheit	14
- Zwischen Bank und Messe	14
Frauenchor	
- 1. Augustfeier 2013	15
Moto-Club	
- 25 Jahre Moto-Club Hemmental	18
Es wird gearbeitet!	
- Eröffnung des Radwegs nach Schaffhausen	20
Neues unter der Sonne	
- Das Dorflädeli mit ÖV-Anschluss	22
- Hände als Verlängerung des Herzens	24
Dorfverein	
- Neue Strassenbeleuchtung in Hemmental	25
- Wenig Interesse an Online-Shopping	25
- Tempo 30 im Unterdorf	25
Gedanken	
- Warten	27
Aus dem Grossen Stadtrat	
- Bericht von GSR Daniel Schlatter	28
Impressionen	34
Termine	35
Adressen	36

TITELBILD

Allein auf weiter Flur (13. Oktober 2013)

HÄABERGRÜEZIAU!

Der Vorschlag, zum Abschluss des Tages noch ein wenig zu singen, war auf einhellige Zustimmung gestossen. Ich fertigte also ein paar Liederblätter an, und schon bald darauf setzten wir gemeinsam unsere Stimmbänder in Bewegung. Leider wurde dieses musikalische Beisammensein nach kurzer Zeit von einer lästigen Fliege beeinträchtigt, die sich zu uns gesellt hatte und unbekümmert auf meinem nackten Oberschenkel herumkrabbelte. Sie störte mich wirklich extrem, weshalb ich fast ein ganzes Lied lang intensiv darüber nachdachte, wie ich ihr wohl möglichst bald eine irreversible Fluguntüchtigkeit bereiten könnte. Da jedoch meine beiden Hände gerade anderweitig beschäftigt waren – die linke drückte die Saiten der Gitarre, und die rechte brachte sie zum Klingen – blieb mir vorläufig nichts anderes übrig, als einfach weiterzusingen.



Dann jedoch waren die letzten Töne des Liedes verklungen, und ich hatte die feste Absicht, der Krabbelei auf meinem Oberschenkel ein unverzügliches Ende zu setzen. Während ich also mit meinen Augen die Fliege fokussierte, hob ich meine rechte Hand, um sie im richtigen Moment niedersausen zu lassen. Doch ich hatte nicht mit unserem jüngsten Sohn gerechnet. Während ich auf die optimale Gelegenheit wartete, stand er plötzlich da – und klatschte mit seiner kleinen Hand meine grosse Hand ab. Dieses so völlig unerwartete «High five» verursachte einen allgemeinen Heiterkeitsausbruch in unserem Wohnzimmer. Und rettete ausserdem der Fliege auf meinem Oberschenkel das Leben...

Es sollte mehr von diesen kleinen Händen geben, die so völlig aus dem Nichts auftauchen und uns einladen, das Leben zu feiern, anstatt missmutig das Störende zu fokussieren. Die uns ermutigen, aufzublicken anstatt anderen mit Worten oder Taten zu schaden. Wobei – es müsste eigentlich gar keine kleine Hand sein. Meine grosse könnte das ja vielleicht auch...

Fröhliche Grüsse

Urs Schweizer

JUBILÄUM

WAASCH NO?

(us) Einige Vorstandsmitglieder des Dorfvereins Hemmental absolvierten unlängst ein Krafttraining der heimatkundlichen Art, galt es doch die im Keller des Schulhauses noch in grosser Zahl vorhandenen Bücher «900 Jahre Hemmental» an einen neuen Aufbewahrungsort umzulagern. Nun wurden diese Bücher ursprünglich ja weder zu muskelbildenden Zwecken noch zur jahrzehntelangen Zwischenlagerung hergestellt. Vielmehr lassen sich darin viele spannende und wertvolle Informationen über Hemmental finden – unter anderem auch viele Hinweise auf «Jubiläen». Hier einige Beispiele (wer diese und all die anderen wissenswerten Dinge nachlesen will, kann das Buch gerne zum Preis von 20 Franken bei Urs Schweizer, Tel. 052 682 13 84, info@hemmental.ch, bestellen):

Vor 25 Jahren

1988 wurde eine Aussenrenovation der Kirche für CHF 280'000.— durchgeführt. Die Umlegung der Wasserleitung in den Bruggwiesen kostete hingegen nur CHF 90'000.—.

Vor 30 Jahren

1983 wurden die Gerenstrasse für CHF 28'000.— und die Strasse «Hohraa» für CHF 18'000.— saniert. Im selben Jahr erfolgte auch die Renovation der Kirchenmauer für CHF 42'000.—.

Vor 45 Jahren

1968 wurde die Turnhalle eingeweiht. Eine Sammelaktion brachte CHF 11'152.85 ein, der Reinertrag der Turnhalleneinweihung betrug weitere CHF 9'431.95.

Vor 60 Jahren

1953 wurde der Stundenlohn für Gemeindearbeiter auf CHF 2.30 und für Maurer und Berufsarbeiter auf CHF 2.70 festgesetzt.

Vor 105 Jahren

1908 verschwanden in Hemmental die Laternenstöcke, welche der Strassenbeleuchtung gedient hatten, denn das elektrische Licht wurde in diesem Jahr eingeführt.



*Hemmental im
Jahr 1895*

Vor 135 Jahren

Am 10. November 1878 wurden die Pläne für das neue Schulhaus vorgelegt. Es sollten aber noch 27 Jahre verstreichen, bis dieses dann auch bezogen werden konnte.

Vor 155 Jahren

1858 wurde die Kleinkinderschule eingeweiht und bezogen.

Vor 165 Jahren

Im Februar und im November 1848 brannten die beiden Höfe im Rieth und im Oberen Winkelacker bis auf die Grundmauern nieder.

Vor 215 Jahren

Am 7. Februar 1798 wurden im Kanton Schaffhausen Freiheit und Gleichheit und das Recht auf Teilnahme der Landbevölkerung an der Regierung proklamiert. Unter der französischen Oberhoheit wurden in der Folge die Zehnten und Grundzinsen als loslöslich erklärt. Der Vogt, der ab diesem Zeitpunkt von der Gemeinde gewählt wurde, führte fortan den Titel «Bürger-Präsident».

Vor 255 Jahren

1758 erhielten die Hemmentaler die erste Feuerwehrspritze.

Vor 530 Jahren

1483 erschienen zum ersten Mal die «Schlatter» in Hemmental.

KIRCHLICHES

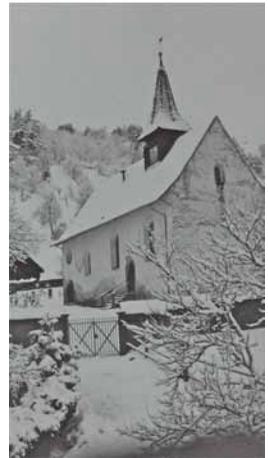
AUS DEM ALBUM VON 1929



Vor einigen Monaten ist ein altes Fotoalbum heimgekehrt. Es schliesst eine auffällige Lücke im Hemmentaler Pfarrarchiv. Da gab es bisher kaum ein Bildchen von der grossen Kirchenrenovation von 1929. Nun haben wir gleich

ein ganzes Album, das den Zustand vor, während und nach der Renovation dokumentiert. Die alten Bilder führen auch eindrücklich vor Augen, wie Dorf und Wald sich seither entwickelt haben.

Im Winter 1929 präsentierte sich die Kirche noch in ihrer alten Gestalt. Von der Farbe abgesehen fällt vor allem der vordere Eingang mit der Treppe ins Auge. Da ist heute nur noch Wand. Rechts oberhalb des hinteren Eingangs ist noch die Sonnenuhr zu erkennen.



Die angeblich goldenen Zwanziger Jahre waren in Hemmental wohl nicht ganz so goldig. Eine umfangreiche Kirchenrenovation lag jedenfalls nicht drin. Dass sie trotzdem stattgefunden hat, ist Heinrich Hatt-Haller zu verdanken. Dem erfolgreichen Bauunternehmer lag sein Dorf und lag die Kirche am Herzen. Er nahm die Renovation an die Hand, finanzierte sie aus eigenen Mitteln und zog ausgewiesene Experten hinzu: den Architekten Martin Risch, der die Umbauten des Museums Allerheiligen und des Berner Rathauses geleitet hatte, und den Kunstmaler Augusto Giacometti, der die Fenster im Chor des Zürcher Grossmünsters geschaffen hatte.

Noch deutlicher als aussen fallen die Veränderungen im Inneren der Kirche auf. Jedenfalls dem, der die Kirche von innen kennt. Im nebenstehenden Bild kaum zu entziffern ist die Inschrift an der Wand links und rechts des Kreuzes. Es ist ein Ausspruch Jesu aus dem Johannesevangelium: «Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.»



Wer in den Kirchenestrich hinauf steigt, entdeckt Inschrift und Kreuz neben der steilen Treppe, die damals eingebaut wurde.



Nichts mehr zu sehen ist naturgemäss von den früheren Fundamenten, die bei den Bauarbeiten zutage gefördert wurden, und die heute unter dem Klinkerboden liegen. Es handelt sich um die Reste

des alten Chores, der 1823 zugunsten einer Erweiterung der Kirche abgetragen worden war.

Und wer dann im Album weiter blättert, entdeckt noch einiges mehr...

KIRCHLICHES



Etwa warum der Schlattergarten Schlattergarten heisst. Dahinter das Pfarrhaus, damals im zarten Alter von 14 Jahren.

Die Fotos hier und natürlich auch alle anderen im Album, das uns Elisabeth Ammann-Schreiber überlassen hat, stammen von Lina Schreiber-Habicht, von 1926 bis 1931 Pfarrfrau in Hemmental. Sie war die Tochter der Schaffhauer Bäckerfamilie Ermatinger-Habicht und war von ihrem Onkel, dem Baumeister Habicht, adoptiert worden. Im Habichtschen Baugeschäft hatte der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Heinrich Hatt aus Hemmental die Maurerlehre gemacht, der dann als Heinrich Hatt-Haller bekannt

und zum Gönner seines Dorfes und der Kirche geworden ist.

Es ist eindrücklich: Die Kirchenrenovation fand 1929 in einer Zeit statt, da die meisten Hemmentaler nicht wirklich auf Rosen gebettet waren, der Pfarrhausbau 1915 mitten im 1. Weltkrieg, die Kirchnerweiterung 1823 wenige Jahre nach Kriegswirren und Hungersnot auch im Dorf. Und die alten Hemmentaler haben es geschafft, kirchliche Gebäude und kirchliches Leben nicht einfach möglichst behutsam zu reduzieren, sondern im Gegenteil: Sie haben aufgebaut, erweitert und verschönert, das kirchliche Leben intensiviert. Alle Achtung.

Beat Wanner

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

DIE 13 ZAHLEN DER MONA LISA – NOCH EINE CHANCE

In der Juli-Ausgabe der «Hämedaler Poscht» hatten wir ein Rätsel veröffentlicht, auf das wir nur drei Einsendungen (davon eine verspätet und eine mit der falschen Lösung) erhielten. Das erstaunte und enttäuschte uns! Vielleicht war der Termin (Sommerferien) doch nicht so gut! Jedenfalls war die einzige richtige Einsendung von einer Mutter unserer Klasse. Zum Glück ist diese einverstanden, wenn wir allen Lesern der «Hämedaler Poscht» noch einmal eine Chance geben. Wer uns nun also bis zum 15. November 2013 die richtige Lösung auf einer Postkarte mit dem Kennwort «Die 13 Zahlen der Mona Lisa» zusendet, nimmt an der aufgeschobenen Verlosung des Hauptgewinns teil. (Die bereits erhaltenen Karten mit der richtigen Lösung nehmen ebenfalls an dieser Verlosung teil!) Hier nochmals unsere Adresse: Primarschule Hemmental, 6. Klasse, Schlattergarten, 8231 Hemmental. Sie können uns auch ein Mail (bitte mit Ihrer Postanschrift) senden: tobias@schlatterhof.ch. Viel Erfolg! Wir freuen uns nun auf viele Zuschriften.

6. Klasse

Wie funktioniert es?

Wenn Sie die Umschreibungen der 13 Zahlen genau durchlesen, die Sie von den Personen aus unserem Examens-Theater «Die Doppelgängerinnen der Mona Lisa» erhalten, können Sie 13 Zahlen herausfinden, deren Summe wiederum eine besondere Zahl ist. Und eben diese Zahl ist die Lösung, mit der Sie an unserer Verlosung teilnehmen können...



Mona Lisas 1. Zahl		Mona Lisas 8. Zahl	
Mona Lisas 2. Zahl		Mona Lisas 9. Zahl	
Mona Lisas 3. Zahl		Mona Lisas 10. Zahl	
Mona Lisas 4. Zahl		Mona Lisas 11. Zahl	
Mona Lisas 5. Zahl		Mona Lisas 12. Zahl	
Mona Lisas 6. Zahl		Mona Lisas 13. Zahl	
Mona Lisas 7. Zahl		SUMME	

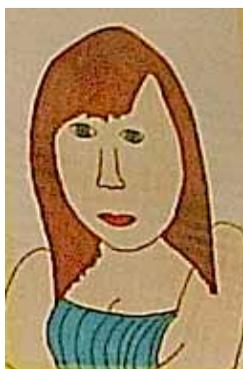
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

Hier also die Aussagen der einzelnen Personen:

- Monsieur Fromage: «Wenn man Mona Lisas erste Zahl halbiert, dann 3981 subtrahiert und anschliessend 637 addiert, bekommt man die siebte Zahl.»
- Madame Cornichon: «Wenn man Mona Lisas vierte Zahl verdoppelt und dann 5 addiert, erhält man die zehnte Zahl.»
- Madame Couleur: «Wenn man 256 mit sich selbst multipliziert und von diesem Resultat danach 65'480 subtrahiert, erhält man die dritte Zahl der Mona Lisa.»
- Madame Propre: «Wäre die fünfte Zahl um 1 grösser, würde sie aus drei gleichen Ziffern mit der Quersumme 12 bestehen.»
- Monsieur Moustache: «Wenn man zum grössten gemeinsamen Teiler von 36 und 54 die Zahl 2'560 addiert, erhält man die zweite Zahl.»
- Madame Propre: «Wenn man von Mona Lisas fünfter Zahl die Quersumme ermittelt und davon die Quadratzahl ausrechnet, erhält man die elfte Zahl.»
- Madame Cornichon: «Die vierte Zahl der Mona Lisa ist das kleinste gemeinsame Vielfache von 30 und 45.»
- Madame Incognito: «Wenn man die Quadratzahl von Mona Lisas sechster Zahl berechnet und dann das Ergebnis verdoppelt, hat man die zwölfte Zahl.»
- Madame Couleur: «Wenn man zur dritten Zahl 50 addiert und dann das Ergebnis verdoppelt, erhält man Mona Lisas neunte Zahl.»
- Monsieur Fromage: «Mona Lisas erste Zahl ist das Doppelte von 4'321.»
- Madame Incognito: «Mona Lisas sechste Zahl ist die kleinste Primzahl, welche grösser ist als 10.»
- Monsieur Moustache: «Wenn man von der zweiten Zahl 78 subtrahiert und dann das Resultat mit 0 multipliziert, ist das Ergebnis die achte Zahl.»
- Monsieur Soleil: «Eine von Mona Lisas Zahlen ist um genau 568'505 grösser als die Summe des Achtfachen der ersten Zahl und des Sechsfachen der zweiten Zahl.»

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

Alles klar? Haben Sie eine besondere Summe erhalten? – Dann schreiben Sie diese Lösung doch auf eine Postkarte mit dem Kennwort «Die 13 Zahlen der Mona Lisa» und senden Sie diese an die bereits erwähnte Adresse. Oder senden Sie uns einfach eine Mail. Egal auf welchem Weg sie zu uns gelangt: Wir freuen uns über Ihre Post!



SPORT

EIN HEMMENTALER AN OLYMPISCHEN SPIELEN



(us) Dass ein Sportler oder eine Sportlerin aus Hemmental an Olympischen Spielen teilnimmt, kommt nicht häufig vor. Vom 14. bis 19. Juli 2013 war es aber so weit, als Marco Sidler nach Utrecht (NL) reiste, um sich im Rahmen des European Youth Olympic Festivals mit Schwimmern aus über 40 Ländern zu messen. Laut Bericht des Schweizerischen Schwimmverbandes waren die Schwimmwettkämpfe sehr gut organi-

niert. Hingegen hatte das in einem abgeriegelten und streng bewachten Olympischen Athletendorf untergebrachte Schweizer Team mit logistischen Schwierigkeiten zu kämpfen – so gab es bezüglich des Essens zu Beginn lange Wartezeiten, und die Menge reichte gar nicht für alle Athleten, weshalb zwischenzeitlich auf Selbstversorgung gesetzt werden musste. Resultatmässig gelang

Men, 400 Freestyle	
Event 13: Preliminaries Heat 2	
0.0	
Matas Lataitis	LTU
Daniel Forndal	SWE
Marco Sidler	SUI
Guillem Pujol Belmonte	ESP
Bogdan Scariat	ROU
Adam Staniszewski	POL
Sekul Sekulovic	SRB

Marco Sidler zwar der ganz grosse Exploit nicht; er erschwamm sich aber einen 11. Rang über 400m Freistil, einem 13. Rang über 1500m Freistil sowie je einen 18. Rang über 200m Freistil und im Staf-

felrennen über 4x 100m Vierlagen (Top-16-Klassierungen sind das angestrebte Minimalziel von Swiss Swimming für die internationalen Wettkämpfe).

ES GEHT GLEICH WEITER...

(us) Auf dem Nachhauseweg von Utrecht machte Marco Sidler noch einen Abstecher nach Chiasso, wo vom 18. bis 21. Juli 2013 die Nachwuchs-Schweizermeisterschaft stattfand. Nachdem er wegen seines olympischen Einsatzes zahlreiche Rennen verpasst hatte, holte er sich über 100m Delfin sowie im Staffelnrennen über 4x 100m Vierlagen doch noch je eine Goldmedaille.

Seine Schwester Irina Sidler zeigte in Chiasso ebenfalls ausgezeichnete Leistungen und sorgte für grossen Jubel in der Schaffhauser Delegation: Zuerst erschwamm sie sich dank einer starken Willensleistung Gold über 400m Freistil (ihre erste Goldmedaille an einer Schweizer Meisterschaft!). Kurz darauf holte sie sich dann mit nur 3 Hundertstelsekunden Rückstand auf die Siegerin auch noch Silber über 100m Freistil. Mit ihrer Zeit unterbot sie zudem die extrem strenge Limite für die Nationalmannschaft und ist somit die nächste Schaffhauser Schwimmerin im Nachwuchsbereich, welche zum Kreis der Nationalmannschaft gehört. Eine weitere Silbermedaille holte sich Irina Sidler schliesslich auch noch über 200m Lagen.



TALENT AUF ZWEI RÄDERN

(us) Noah Köppel hat in dieser Saison unzählige Trainingskilometer absolviert und in über 20 Rennen in der ganzen Schweiz um gute Klassierungen gekämpft. Auf dieses Fundament konnte er auch in den lokalen Rennen aufbauen – und er wurde in der Kategorie Junioren U19 Schaffhauser Kantonalmeister 2013! (In der Kategorie Nichtlizenzierte hat übrigens auch das ehemalige Vorstandsmitglied des Dorfvereins Hemmental, Pascal Dommen, diesen Titel gewonnen.)



Auch am Schaffhauser Triathlon vom 10. August 2013 zeigte Noah Köppel, was in ihm steckt: Von den Fahrern der 114 gestarteten Teams absolvierten nur gerade deren vier die 31.6km lange und 411 Höhenmeter umfassende Radstrecke schneller als er – und mit einer Zeit von 48' 35'' erreichte er ein Stundenmittel von über 39 km/h. Sein Team verpasste dabei das Podest in der Mixedkategorie nur um einen Rang!

dabei das Podest in der Mixedkategorie nur um einen Rang!

SONIGS UND ANDERS

DIPLOMIERTER AGRO-TECHNIKER HF



(us) Der bald 25-jährige Florian Leu hat – nach einer Lehre als Polymechniker bei der Firma Georg Fischer und einem landwirtschaftlichen Praxisjahr auf einem Hof in Beggingen – am Landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum Strickhof in Lindau (ZH) erfolgreich die zweijährige Vollzeitausbildung zum Diplomierten Agro-Techniker HF abgeschlossen – als einer von nur zwei jungen Männern aus dem Kanton Schaffhausen. Diese eidgenössisch anerkannte Ausbildung hat zum Ziel, die Absolventen zu befähigen, Konzepte für eine nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensführung zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Eine Fähigkeit, die er brauchen wird, wenn er – in einem rauen Umfeld – später wahrscheinlich den elterlichen Betrieb in Hemmental übernehmen und als Landwirt tätig sein wird.

15 JAHRE IM DIENST DER ALLGEMEINHEIT



(us) Anlässlich der diesjährigen Hauptübung der Feuerwehr Schaffhausen vom 14. September 2013 wurde – neben anderen Angehörigen der Feuerwehr – auch Wachtmeister Stefan Schneidewind geehrt – dies für 15 Jahre engagierten Dienst in der Feuerwehr und somit in einem wichtigen Bereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

ZWISCHEN BANK UND MESSE



(us) Die schon vor langer Zeit von Pro City angeschobene Aktion «SitzBank'13» erfreute von Mai bis Oktober 2013 viele Menschen in Schaffhausen. An der vom 23. bis 27. Oktober 2013 stattfindenden Herbstmesse werden einige dieser originellen Bänke nochmals anzutreffen sein. Karin Spörli aus Hemmental war/ist als OK-Präsidentin der «SitzBank'13» und als Organisatorin der Herbstmesse 2013 massgeblich in beide Publikumsmagnete involviert.

FRAUENCHOR

1. AUGUSTFEIER 2013

Nach 2008 war die Reihe wieder am Hemmentaler Frauenchor, die Organisation für den Nationalfeiertag zu übernehmen. Bei heissen Temperaturen wurde alles hergerichtet – und wie so oft, wenn es in Hemmental ein Fest zu feiern gibt, waren viele bereitwillige Hände im Einsatz – und dies nicht nur vom organisierenden Verein. Deshalb einen herzlichen Dank an die starken Männer für das Aufstellen der Tische und Stühle sowie das Höhenfeuer – und an die fleissigen Frauen für die vielen Salate, Torten, Kuchen und die einmal mehr schöne Dekoration.



Als besondere Attraktivität für die Kinder diente die lebensgrosse Kuh, die gemolken werden konnte. Gleich daneben stand die Strohhallen-Milchshake-Bar mit erfrischenden fruchtigen Milchdrinks.

Kurz nach 17.00 Uhr eröffnete unsere Präsidentin Brigitta Hinterberger die Feier und richtete sich mit einer kurzen Begrüssung an die zahlreich erschienenen Gäste. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass Stadtrat Urs Hunziker uns mit seiner Anwesenheit die Ehre machte, und dass wir Daniel Schlatter, den Präsidenten des Grossen Stadtrates, als Festredner gewinnen konnten.

Daniel Schlatter leitete seine Rede mit der Bemerkung ein, wenn Frauen etwas organisierten, wäre das Wetter immer gut, eben wie an diesem Tag. Soll noch jemand sagen, Politiker würden es nie schaf-

FRAUENCHOR

fen, die wichtigen Dinge auf den Punkt zu bringen...☺ Der Schwerpunkt seiner Rede galt der Wasserversorgung, ein Thema, das Hemmental aktuell betrifft. Bereits wurden grosse Investitionen getätigt, und bis in drei Jahren sollten die erforderlichen Sanierungen erfolgt sein, damit unser kostbares Gut, das Wasser, auch weiterhin den Weg in unsere Häuser findet. Einen kleinen Einblick erhielten die Zuhörerinnen und Zuhörer auch in die Aufgaben des Grossen Stadtrates. Daniel Schlatter warb für das Engagement als Ratsmitglied und beendete die Rede mit der Überzeugung, dass die Arbeit in diesem Gremium sehr interessant und manchmal auch erfüllend sein könne. Unter herzlichem Applaus dankte unsere Präsidentin Daniel Schlatter für seine eindrücklichen Worte und überreichte ihm ein Mumpfel-Geschenk.



Anschliessend sangen alle, unterstützt von der Hemmentaler Dorfmusik unter der Leitung von Karin Wanner, die vier Strophen der Landeshymne.

Schon brutzelten die feinen Grilladen unter der kundigen Hand unserer «Grilleuse» Pia. In der Küche garnierten flinke Hände die Teller mit verschiedenen Salaten, welche bald die hungrigen Gäste

FRAUENCHOR



glücklich machten. Dazu waren angesichts der hohen Temperaturen vor allem kühle Getränke mit oder ohne Alkohol gefragt. Natürlich präsentierte sich der generationenübergreifenden Gästeschar auch ein gluschtiges, umfangreiches und feines Torten- und Kuchenbuffet.



Ein weiterer Höhepunkt und Anlass zur Freude für die Kinder war der Lampionumzug. Ein bunter Lichterreigen bewegte sich dem Höhenfeuer entgegen. Dort wurden dann ab dem Eindunkeln Vulkane, Raketen und – für jene, welche die akustischen Freuden gegenüber den optischen be-

vorzuzug – Frauenfürze und Böller gezündet.

Dann war es längst so richtig dunkel geworden. Bei trotzdem immer noch milden Temperaturen liessen wir das Fest im Kerzenschein ausklingen.

Frauenchor Hemmental
Sylvia Leu



MOTO-CLUB

25 JAHRE MOTO-CLUB HEMMENTAL



Liebe Hemmentalerinnen, liebe Hemmentaler

Bereits ist unsere Jubiläums-Party vom 10. August 2013 wieder Geschichte. Wir dürfen mit Genugtuung auf ein gelungenes Fest zurückblicken. Man hat rundum nur fröhliche

Gesichter gesehen, sowohl bei unseren Gästen als auch bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Wir haben uns über Ihren Besuch riesig gefreut!

Im Namen des MC-Hemmental:
Christoph Leu



MOTO-CLUB



Töff-Ausstellung in der Turnhalle



Trialfahren für Köhner...



...und für die jungen Talente!



Und auch für den Magen war gesorgt!



Passagierfahrten

ES WIRD GEARBEITET!

ERÖFFNUNG DES RADWEGS NACH SCHAFFHAUSEN

(us) Der neue Radweg von Hemmental nach Schaffhausen hatte bereits für viele Emotionen gesorgt: Einerseits waren in der Planungsphase zwei Einsprachen gegen das Projekt erhoben worden, weshalb auf die Asphaltierung einer 740m langen Teilstrecke in der Nähe des Hemmentalerbachs verzichtet wurde. Andererseits war nach Abschluss der Arbeiten die «Zerstörung der Harmonie und Beschaulichkeit» des Tals beklagt worden, was die Freude über die sichere und gut fahrbare Verbindung nach Schaffhausen zu trüben versuchte. Die grosse Frage für den Dorfverein Hemmental war deshalb: Würde dieser Radweg auch so viele Emotionen wecken, dass junge und alte Menschen aus unserem Dorf am 26. September 2013 zum Hühnerstall kommen und an der offiziellen Eröffnung teilnehmen würden? Oder würde das wenig erbauliche Szenario eintreten, dass lediglich ein paar Offizielle etwas verloren im strömenden Regen stehen und unter dem freundlichen Zugrunzen einiger Schwarzkittel am Waldrand den Weg seiner Bestimmung übergeben würden?

Nun, sämtliche Befürchtungen sollten sich als unbegründet erweisen: Die Sonne sorgte für angenehme Temperaturen, der blaue Himmel war lediglich von Schleierwolken verziert – und die Hemmentalerinnen und Hemmentaler kamen in Scharen. Über 80 Personen waren schliesslich anwesend – und alle Generationen waren vertreten. Sie kamen, um ein Eröffnungsfest zu feiern – aber ihre Anwesenheit war auch ein starkes Zeichen dafür, dass die Asphaltierung des Radwegs einem echten Bedürfnis entspricht, und dass der geleisteten Arbeit Wertschätzung entgegengebracht wurde.



ES WIRD GEARBEITET!

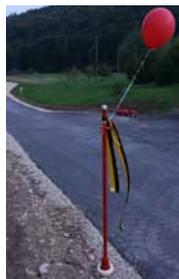
Es war ein erfreulich ungezwungenes Beisammensein – während die einen versuchten, auf einem Velo-Geschicklichkeitsparcours möglichst viele Punkte zu sammeln, erfreuten sich andere an den bunten Ballons oder an den kleinen Küken im Hühnerstall, und wieder andere nutzten ganz einfach die Gelegenheit zum Gespräch.



Dann war es Zeit für den offiziellen Teil unter der Leitung von Hansjörg Müller (Bereichsleiter Tiefbau und Entsorgung der Stadt Schaffhausen). Stadtrat Dr. Raphaël Rohner und Daniel Leu-Leu, Präsident des Dorfvereins Hemmental, riefen in ihren Reden in Erinnerung, wie es zu diesem Radweg gekommen war – und sie luden die Anwesenden ein, sich möglichst zahlreich selbst von dessen Vorzügen zu überzeugen. Daneben wurde auch die Hoffnung geäussert, das fehlende Teilstück würde irgendwann doch noch asphaltiert werden. So oder so – es war eine Zeit des Dankens. Und in diesen Dank stimmten die Anwesenden auch mit ihrem Applaus ein, der die Durchschneidung des gelb-schwarzen Bandes und damit die feierliche Eröffnung des Radwegs akustisch umrahmte.

Natürlich ist ein solches Fest ohne Apéro kein richtiges Fest (sondern quasi ein «Schlappéro»), und so boten Getränke sowie Anis-Schnäggeschtaa und Schoggi-Brötli von Caroline Schneidewind einen weiteren Grund, noch etwas zu bleiben und den schönen Herbstabend zu geniessen.

Bleibt die Hoffnung, dass die Fröhlichkeit des Eröffnungsfestes in eine Radweg-Nutzung münden wird, die von einem guten und rücksichtsvollen Miteinander geprägt ist.



NEUES UNTER DER SONNE

DAS DORFLÄDELI MIT ÖV-ANSCHLUSS

(us) Während vieler Jahre sassen Jakob und Klärli Hatt abends vor ihrem Bauernhaus und betrachteten das Treiben auf dem Dorfplatz. Dann starben beide, und nur der am Haus nagende Zahn der Zeit wohnte noch dort. Immerhin sorgten initiative Frauen nach einiger Zeit für einen bis heute gepflegten Blumenschmuck, was das Erscheinungsbild des Dorfplatzes massiv aufwertete. Und dann, im Sommer dieses Jahres, schien plötzlich neues Leben ein-



zuziehen – zumindest in einen Raum des Hauses. Man sah Licht und hörte Geräusche, die auf eine Renovation schliessen liessen. Am 7. September 2013 wurde der Schleier gelüftet – Nadja Lörli eröffnete ihren Laden «Türndli's Mitbringsel».

Den Wunsch, ein solches Geschäft zu eröffnen, hatte sie schon längere Zeit gehabt. «Ich habe über Jahre mit diesem Gedanken gespielt, wurde aber einfach nie fündig. Auch bei unserem Haus-Umbau konnten wir die Idee nicht realisieren. Nun hatte ich einfach Glück, dass mir der Besitzer die Zustimmung gab, als ich ihn fragte.» Den Namen «Türndli» (so heisst eines der Schmuckstücke des Dorfes – das schmale Fachwerkhaus im Höfli, gleich hinter dem Dorfplatz) hat sie gewählt, «weil man ihn mit unserer Familie verbindet».

Vieles, was es in diesem Laden zu kaufen gibt, stellt Nadja Lörli selber her – die Seifengirlanden zum Beispiel. Oder zu Kunstwerken verarbeitete Naturgegenstände, die sie beim Spazieren findet. Oder Karten, Kalender und Memories, die es schon jetzt zu kaufen gibt, oder die auf die Weihnachtszeit wieder neu produziert werden. «In erster Linie bastle ich gerne, und ich mag es, Sachen zusammenzustellen. Wenn andere Leute Freude daran haben oder ich sie für etwas Neues anregen kann, finde ich es toll.»



NEUES UNTER DER SONNE

Die Öffnungszeiten von «Türndli's Mitbringsel» sind ziemlich unkonventionell – die Tür ist nämlich abgesehen von einigen Nachtstunden praktisch immer geöffnet. Und dies, ohne dass Nadja Lörli deswegen immer anwesend wäre. Man geht hinein, nimmt, was man braucht, vermerkt das Gekaufte in einem Buch, zahlt und geht wieder. Da drängt sich natürlich die Frage auf: Besteht da nicht die Gefahr, dass da gestohlen wird – selbst in Hemmental? Nadja Lörli kann bisher nichts Negatives berichten: «Ich vertraue darauf, dass die Menschen ehrlich sind, und bisher klappt dies auch wirklich gut.»



Ihr Geschäftsmodell findet Anklang – bei jenen, die kurzfristig irgendwo eingeladen sind und etwas mitbringen möchten, aber nichts zur Hand haben. Oder bei jenen, die spontan noch etwas für einen Kindergeburtstag brauchen. Oder bei Kindern, die ihr Sackgeld in einige Süßigkeiten investieren möchten. Oder bei Buschauffeuren, die an der Endstation einen Kaffee brauchen, bis die Fahrt weiter geht. Oder bei Randenwanderern, welche die Zeit des Wartens auf einen Bus verkürzen können. «Ich habe schon viele liebe und schöne Rückmeldungen erhalten, was mich sehr freut. Viele finden es einfach toll, dass es so etwas in Hemmental gibt.»



Das Angebot im Laden wird sich in absehbarer Zeit nicht wesentlich verändern. «Für mich ist das Ganze eine Sache der Freude, und ich kann zudem mein Hobby mit einem Traum verbinden. Ich möchte einfach meine Unkosten gedeckt haben – und das wird nicht einfacher, wenn man sich vergrössert.»

Irgendwann wird der Besitzer das Haus für eigene Zwecke benötigen. Bis dann soll «Türndli's Mitbringsel» jenen, die dort ein- und ausgehen, Freude bereiten und den Dorfplatz mit Leben erfüllen.

NEUES UNTER DER SONNE

HÄNDE ALS VERLÄNGERUNG DES HERZENS



(us) «Ich war schon während meiner Schulzeit ein Bauchmensch», sagt Andrea Leu. Nicht dass sie eine schlechte Schülerin gewesen wäre; die Schuljahre waren für sie aber nicht einfach. Am liebsten hatte sie – Handarbeit. Wobei: Dies lag eher an der netten Lehrerin als am Fach selber. Ein wichtiges Fundament wurde damals aber trotzdem gelegt. Und als Andrea Leu vor einigen Jahren so richtig an ihre Grenzen kam, als ihr alles zuviel wurde und sie sich

neu orientieren und entdecken musste, da baute sie auf dieses Fundament auf und lernte, ganz neu kreativ zu sein. Sie hat sich inzwischen mit dieser schwierigen Zeit versöhnt: «Heute bin ich sogar dankbar, dass es soweit kam. Ich erfuhr, dass alles zwei Seiten hat, und sehe dadurch vieles auf eine andere Art.»

Nachdem sie schon immer gerne gestrickt hatte, fing sie an Bilder zu malen. Danach kam das Fotografieren hinzu, und ein wenig später wurde sie von ihrer Schwägerin ins Weidenflechten eingeführt. Als schliesslich ihre grauen Haare unübersehbar wurden und sie über temporäre Tarnmöglichkeiten nachdachte, beschloss sie vor etwa 1½ Jahren, sich eine Mütze zu häkeln. Das meiste all dessen erarbeitete sie sich selbst. Nicht zuletzt deshalb stufte sie wohl auch das, was sie konnte und tat, nicht als etwas Besonderes ein: «Ich dachte immer, das können auch andere – ist ja nicht schwierig.» Doch dann erhielt sie von Freunden, Nachbarn und Bekannten immer wieder Komplimente, und langsam ahnte sie, dass sie vielleicht doch eine besondere Begabung hatte.



Irgendwann war es soweit, dass sich Andrea Leus Werke zuhause anhäuften. Selber behalten konnte und wollte sie diese nicht. Doch als ihr Mann sie ermutigte, eine Website einzurichten und ihre Werke anzubieten, stand sie vor einer wichtigen Schwelle: «Will ich mich denn überhaupt exponieren?» Eigentlich war dies gar nicht

NEUES UNTER DER SONNE

ihr Ding, und sie wollte ja einfach Freude an ihrem Hobby haben. Doch dann wurde ihr auch klar: «Wenn jeder so denken würde, fehlte uns im Leben sehr vieles!» Schliesslich liess sie sich von ihrer Neugier leiten – und erlebte, wie der Mut sie beflügelte.

Als Folge davon entstand die ansprechend gestaltete und informative Website www.handreawerk.ch - auch sie eine eigene Kreation von Andrea Leu, wie das Label «rea» und auch alles andere (wobei sie ihre Zeit lieber für die handwerkliche Betätigung als für das Updaten einer Website investiert...). Der Vertrieb ihrer Werke über das Internet war aber nur ein Anfang. «Ich habe festgestellt, dass vor allem bei den Mützen die Leute eine Beratung schätzen würden, und dass sie diese natürlich auch gerne probieren möchten.» Deshalb führt sie am 2. und 30. November 2013 von 14.00 bis 17.00 Uhr einen offiziellen rea-Mützen-Verkauf an der Randenstrasse 52 durch, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Es ist aber auf Voranmeldung auch möglich, zu einem anderen Zeitpunkt bei ihr vorbeizuschauen. Und demnächst werden einige Modelle auch im «Türndli's Mitbringsel» ausgestellt sein. Ob noch mehr daraus wird – eine Art Kappenparty als Homeshopping oder sogar der Traum eines eigenen kleinen Lokals – wird sich zeigen. «Ich nehme es, wie es kommt», meint Andrea Leu dazu, was wohl auch heisst: Ich werde mich von meinem Bauchgefühl steuern lassen. Immerhin ist sie damit bisher nicht schlecht gefahren.



Pro Tag häkelt Andrea Leu 1-3 Mützen – weil sie «den Luxus hat» zu 100% Hausfrau zu sein, kann sie bei entsprechender Planung also 3-6 Stunden in ihr Hobby investieren, ohne jemanden oder etwas zu vernachlässigen. Und zudem ist frau ja schliesslich multitasking-fähig... Mehr als ein «Trinkgeld» verdient sie mit ihrem Hobby übrigens nicht – aber für sie steht auch etwas anderes im Vordergrund: «Es erfüllt mich, wenn ich jemandem mit meinen Werken eine Freude machen kann.» Hände als Verlängerung des Herzens eben.

DORFVEREIN

NEUE STRASSENBELEUCHTUNG IN HEMMENTAL



(us) Nachdem sich der Vorstand des Dorfvereins im Hinblick auf die Erneuerung der Strassenbeleuchtung in Hemmental gegen LED-Lampen und für Natriumdampfhochdrucklampen ausgesprochen hatte (siehe Hämedaler-Poscht vom April 2013), wurde dieser Wunsch von den Verantwortlichen positiv aufgenommen. Im September 2013 wurden die ersten Lampen ersetzt; bis ca. Ende Oktober 2013 sollten die Arbeiten im ganzen Dorf abgeschlossen sein.

WENIG INTERESSE AN ONLINE-SHOPPING

(us) In der letzten Ausgabe der Hämedaler-Poscht wurde nach dem Interesse an einer Internet-Einkaufsmöglichkeit gefragt – dies insbesondere für Personen, denen es einerseits Mühe bereitet, ihre Einkäufe zu tätigen, die andererseits aber keinen Internet-Anschluss haben, um selber online einzukaufen und sich die Einkäufe ins Haus liefern zu lassen. Die Zahl der Rückmeldungen war sehr spärlich, weshalb der Vorstand des Dorfvereins davon absehen wird, die Idee regelmässiger Sammelbestellungen weiterzuverfolgen. Stattdessen wird nach bilateralen Lösungen gesucht, wo ein entsprechender Bedarf vorhanden ist – und es ist anzunehmen, dass dies im Rahmen gelebter Nachbarschaftshilfe in unserem Dorf ohnehin schon da und dort so funktioniert.

TEMPO 30 IM UNTERDORF

(us) Der nicht ungeteilte, aber doch überwiegende Wunsch nach einer Tempo-30-Zone im Unterdorf (Hochrahn, Bruggwiesen, Langwiesen) wurde den Verantwortlichen der Stadt Schaffhausen gemeldet. In einer Empfangsbestätigung wurde eine schriftliche Befragung aller Bewohnerinnen und Bewohner des fraglichen Gebietes angekündigt und die Hoffnung geäussert, das Geschäft innerhalb eines halben Jahres abgewickelt zu haben.

WARTEN

(us) Es war einmal ein Mann. Dieser Mann sass in der Schalterhalle des Bahnhofs auf einer Bank, und wenn es in dieser Geschichte nur um ihn ginge, wäre es eine ziemlich langweilige Geschichte, denn der Mann sass, wie gesagt, nur auf einer Bank. Aber zum Glück war da noch eine junge Frau. Als sie nämlich sah, wie ein pakistanisches Ehepaar suchend die Schalterhalle betrat, ging sie zu



den beiden, hörte ihnen kurz zu und erklärte ihnen dann den Weg zu ihrem Ziel. Kurze Zeit später hörte sie das Weinen eines Kindes, das über eine Tasche gestolpert und der Länge nach hingefallen war. Sie ging zu ihm hin, tröstete es und trocknete mit einem Taschentuch seine Tränen. Als sie aufblickte, sah sie eine alte Frau, die ratlos vor dem Billett-Automaten stand und auf dem Touchscreen herumdrückte, ohne dadurch das gewünschte Resultat zu erreichen. Die junge Frau bot ihr an, ihr beim Kauf der gewünschten Fahrkarte zu helfen. Kurze Zeit später eilte ein älterer Mann durch die Schalterhalle. Er trug keine Tasche, aber seine Körperhaltung und sein Gesichtsausdruck machten deutlich, dass ihn etwas belastete, das er so rasch als möglich loswerden musste. Deshalb erklärte ihm die junge Frau den Weg zur Unterführung und zum Ort, wo der ältere Mann loswerden konnte, was ihn quälte. Dann sah sie zum Mann, der auf der Bank sass, und der ihr die ganze Zeit zugeschaut hatte. Sie fragte freundlich: «Ich bitte um Entschuldigung, aber darf ich fragen, was Sie hier tun?» Der Mann schaute sie erstaunt an: «Das sieht man doch. Ich warte auf den Zug.» Kurze Stille. Dann fragte der Mann die junge Frau: «Äh, darf ich dann auch wissen, was Sie hier tun?» Die junge Frau lachte: «Das sieht man doch. Ich warte auf den Zug.»

AUS DEM GROSSEN STADTRAT



Geschätzte Leserinnen und Leser,

Auch im dritten Quartal konnten mangels bereit gemeldeter Geschäfte nur zwei Sitzungen durchgeführt werden. Somit hatten auch wir Ratsmitglieder etwas Zeit, den schönen Sommer zu geniessen.

Bauabrechnung Sanierung der Bühl-Sportanlagen (Bau eines Kunstrasen-Spielfeldes)
Die Bauabrechnung wurde in der Geschäftsprüfungskommission geprüft. Dem GSR wurde beantragt, die Bauabrechnung im stillen Verfahren

zu genehmigen. Der GSR heisst die Vorlage vom 7. Mai 2013 im vereinfachten Verfahren gemäss den Anträgen gut.

Postulat: Schaffhauser Stromerzeugung aus einer Hand

Der Stadtrat wird eingeladen, zusammen mit dem Regierungsrat die Zusammenlegung der Städtischen Werke mit dem Elektrizitätswerk des Kantons zu prüfen und dem GSR Bericht und Antrag zu unterbreiten. Der Postulant Nihat Tektas schreibt: «Stadt und Kanton Schaffhausen leben betreffend Stromversorgung in einer Zeit der Umbruchstimmung und betreffend Finanzen in einer Zeit der schlechten Zahlen und Aussichten. Durch den beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie müssen einerseits die Wasserkraft des Rheins und andere erneuerbare Energieträger in der Region gefördert werden. Zur Verbesserung der Finanzlage sind andererseits Einsparungen bei der Verwaltung oder höhere Abgaben der Werke anzustreben. Beide Ziele können aber nur erreicht werden, wenn kleine Betriebsorganisationen fusionieren.»

Die Idee der Zusammenlegung ist nicht neu, wurde doch schon 1970 ein Vorstoss in diese Richtung – er verlangte damals eine Teilfusion – eingereicht. Die darauf erarbeitete Vorlage wurde jedoch im Jahr 1981 an den Stadtrat zurückgewiesen und 1986 abgeschrieben, da wichtige Punkte des Vorstosses in der Zwischenzeit bereits umgesetzt worden waren.

Der Stadtpräsident nimmt wie folgt Stellung: Die Thematik ist wesentlich komplizierter als der Postulant erwähnt hat; die wichtig-

AUS DEM GROSSEN STADTRAT

sten Elemente wurde überhaupt nicht erwähnt. Denn die Städtischen Werke sind weit mehr als Stromlieferant; sie sind nicht nur Stromproduzent, sondern auch ein Gas- und Wasserlieferant für andere Gemeinden. Die Städtischen Werke sind an einem Unternehmen beteiligt, das sich mit Contracting befasst, und sie halten eine Mehrheitsbeteiligung der SASAG. Diese verschiedenen Bereiche komplizieren die Angelegenheit, und der sehr einfach lautende Auftrag der Zusammenlegung gestaltet sich viel schwieriger, denn die EKS ist nur Stromlieferant. Bereits in der AZ vom 23. Mai 2013 wurden der zuständige Regierungsrat und der Stadtpräsident so zitiert, dass seit einiger Zeit Gespräche über eine Annäherung der beiden Werke liefen und dass die Wahl eines schrittweisen Ansatzes vereinbart worden sei – dies im Gegensatz zum Postulat, das einen direkten Ansatz zur Zusammenlegung anstrebt.

Zu den Inhalten: So schlank, wie sich die Postulanten eine nachhaltige Finanzierung der Staats- und Stadtfinanzen vorstellen, geht es nicht; dafür sind die Synergiemöglichkeiten schlicht zu gering. Gemäss Energiedirektor ist die kantonale Beteiligung an der Axpo von einer Cashcow zu einem Risikofaktor geworden, dies als Folge der Energiewende wie auch aufgrund des unterdotierten Entsorgungsfonds für die nuklearen Abfälle, die allen Überlandwerken oder ihren Besitzern (den Kantonen) gewaltige Nachzahlungspflichten auferlegen könnten. Demgegenüber sind die Ablieferungen der Werke an die Stadt, die einer vom GSR vorgegebenen Formel folgen, für die Stadtkasse eine sehr wichtige Einnahmequelle. Die garantierten Ablieferungen der Städtischen Werke haben sich alleine zwischen 2009 und 2013 von CHF 1.1 Mio. auf CHF 4 Mio. erhöht, was dem SLA-Leistungsauftrag entspricht, der den Städtischen Werken gegeben worden ist. Wichtig ist auch, dass die Verselbständigung der StWSN am 2. Juni 2002 von der städtischen Stimmbevölkerung klar abgelehnt wurde. Die Grundversorgung will die Bevölkerung, wie andernorts auch, im Besitz der öffentlichen Hand behalten und in der Zuständigkeit der demokratisch gewählten Organe wissen.

Nach einer ausführlich geführten Diskussion, in der mehrheitlich die Argumente, wie sie der Stadtpräsident ausgeführt hat, vorgetragen werden, wird das Postulat mit 20:12 Stimmen nicht überwiesen.

AUS DEM GROSSEN STADTRAT

Postulat: Taxiverordnung durchsetzen, ändern oder abschaffen

Viele Taxichauffeure halten sich vor allem an den Wochenenden ab 22.00 Uhr nicht an die Taxiverordnung der Stadt Schaffhausen und überfüllen den Bahnhof. Die Fahrer warten in ihren Taxis im Parkverbot, auf den Kurzzeitparkplätzen und auf den Busstreifen im neuen Bushof. Obwohl sämtliche Taxiunternehmen darauf aufmerksam gemacht worden sind, dass dieses Verhalten verboten ist, hat sich am Chaos nichts geändert. Es wird weiterhin munter gegen die Taxiverordnung verstossen. Dieser Umstand hat drei wesentliche Nachteile:

1. Der Bahnhof Schaffhausen ist das Eingangstor zur Stadt. Es ist unschön, wenn unsere Gäste als erstes ein Taxi-Chaos antreffen.
2. Bahnkunden mit viel Gepäck haben am Bahnhof oft keinen Parkplatz mehr, um ein- und auszuladen.
3. Taxifahrer, die sich an die Regeln halten und sich bei der vollen Besetzung des Taxistandes vom Bahnhof entfernen, sind klar benachteiligt. Diese Fahrer haben keine Chance mehr, sich einen Platz am Taxistand zu ergattern.

Dieser Umstand zeigt auf, dass Massnahmen in Bezug auf die gültige Taxiverordnung der Stadt Schaffhausen nötig sind. Um diese Missstände zu beheben, fordert der Postulant Res Hauser den Stadtrat zum Handeln auf.

1. Massive Erhöhung der Bussenkontrolle.
2. Zusätzliche Taxiplätze einrichten.
3. Falls die Stadt Schaffhausen nicht in der Lage ist, die Taxiverordnung umzusetzen, sollte in Betracht gezogen werden, diese zu verändern oder abzuschaffen, damit für alle Taxifahrer die gleichen Regeln gelten.

Stadtrat Simon Stocker teilt mit, dass der Stadtrat die Auffassung des Postulanten teilt und bereit ist, das Postulat entgegen zu nehmen und entsprechend sinnvolle und verhältnismässige Massnahmen zu ergreifen. In der folgenden sachlich geführten Besprechung wird mehrheitlich für die Überweisung plädiert. Somit wird das Postulat mit 20:8 Stimmen überwiesen.

AUS DEM GROSSEN STADTRAT

Am Schluss der Sitzung muss ich noch den Rücktritt von Martin Roost aus beruflichen Gründen bekannt geben. Martin Roost gehörte dem Rat vom 1. Januar 1993 bis 1996 und dann nochmals vom 1. Januar 2005 bis am 31. August 2013 an. Als Nachfolger wird ab 1. September 2013 Réne Schmidt als GSR für die OeBS/CVP/EVP-Fraktion im Rat Einsitz nehmen.

Vorlage des Stadtrates vom 20. November 2012: Erweiterung Schulanlage Breite

Die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit hat in sieben Sitzungen die Vorlage beraten, und zwischenzeitlich wurden Aufträge und Abklärungen an die städtische Verwaltung weitergegeben. Der Erweiterungsbau der Schulanlage Breite ermöglicht, den Platzbedarf für die Mittelstufe im Quartier Breite zu beheben. Es wird kein Schulraum auf Vorrat gebaut. Die Erweiterung der Schulanlage steht im Zusammenhang mit der im Jahr 2008 präsentierten Vorlage zur Schulraumplanung 2008 bis 2017. Die Schulraumplanung war vom GSR gefordert und Anfang 2010 mit 28:2 Stimmen verabschiedet worden. Das Parlament legte darin in einem Grundsatzentscheid fest, dass in allen Stadtquartieren Primarschulen existieren sollen. Für alle Schulkreise sollten in den nächsten Etappen die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden, um ein Mittagstischangebot und ein freiwilliges Tagesschulangebot anbieten zu können. Der vorberatenden Kommission und dem Stadtrat ist es wichtig zu betonen, dass mit dem Erweiterungsbau Breite der heute absehbare Schulraumbedarf des Quartiers gedeckt wird und effektiv kein Schulraum auf Vorrat gebaut wird. Ohne den vorgestellten Erweiterungsbau würden ohnehin die beiden Schulcontainer beim Schulhaus Breite, welche in einem miserablen Zustand sind, ersetzt werden müssen, was Kosten in Höhe von ca. CHF 600'000 verursachen würde. Weitere Kosten würden für die Sanierung des Hauswartraktes aus dem Jahr 1953 und für die energetische Aussensanierung entstehen. Mit dem Erweiterungsbau sollen Verbesserungen für Schüler, Lehrer und die Quartierbevölkerung geschaffen werden, zudem sollen ein neuer Pausenplatz und eine fehlende Aussensportanlage entstehen. Die geplante Aula, die einem lang gehegten Wunsch der Quartierbevöl-

AUS DEM GROSSEN STADTRAT

kerung entspricht, kann vielseitig genutzt werden: für Chorproben, HSK (Heimatliche Sprache und Kultur), Quartiervereins-Veranstaltungen, Abendbelegung usw. Allgemein kann gesagt werden, dass zentrumsnahe Räume für ausserschulische Nutzungen am Abend bevorzugt und momentan mehrheitlich vollständig ausgebucht sind, weswegen der Bedarf erwiesen ist. Die Fachkommission Bau unterstützt nach sorgfältiger Würdigung aller Argumente den Vorschlag des Stadtrates und des Stadtschulrates und stimmt der Vorlage Erweiterung Schulanlage Breite mit 6:0 Stimmen – bei einer Enthaltung – zu. Mit dem Erweiterungsbau entsteht auf der Breite eine moderne Schulanlage, welche den Primarschulkindern der nächsten Generation optimale Lernvoraussetzungen bietet und das Wohnquartier insgesamt aufwertet.

Schon im Schuljahr 1997/98 war die Schulraumnot so gross, dass der in Herblingen nicht mehr benötigte Doppelschulraum-Pavillon auf die Breite verlegt wurde. Am 28. Januar 2003 gab der Stadtrat den Startschuss für einen öffentlich ausgeschriebenen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Breite-Schulhauses. Aus 85 eingereichten Projekten ging das Projekt «Moby D» vom Architekturbüro Bosshard und Luchsinger als Sieger hervor. Das Siegerprojekt wurde bis zur Vorlagereife weiterentwickelt. In der parlamentarischen Debatte im Jahr 2005 wurde der Stadtrat aufgefordert, dem Parlament eine umfassende städtische Schulraumplanung vorzulegen. Das Projekt «Moby D» wurde daraufhin nicht weiter verfolgt. Mit der Schulraumplanung Anfang 2010 wurde der Stadtrat vom Parlament wiederum beauftragt, die generelle Ausrichtung mit einer Vorlage für den Erweiterungsbau Schulanlage Breite auszuarbeiten. Dafür wurde ein Projektierungskredit in der Höhe von CHF 450'000 Franken bewilligt, mit klar vorgegebenen Anforderungen mit Raumprogramm. Der Wettbewerb hatte zum Ziel, ein in pädagogischen Belangen vorbildliches sowie ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Breite zu erhalten. Aus den acht berücksichtigten Planungsbüros wurden Stutz + Bolt + Partner Architekten AG von der Wettbewerbsjury im ersten Rang rangiert. In enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Lehrpersonen, der ausserschulischen Betreuung und des Schulamtes wurde

AUS DEM GROSSEN STADTRAT

das Wettbewerbsprojekt durch das Hochbauamt und die Architekten innerhalb von zehn Monaten überarbeitet und optimiert.

Wer nach einer so langen Planungs- und Abklärungszeit glaubte, das Projekt erhalte in der Ratsdebatte vom 17. September 2013 grosse Unterstützung, wird sehr rasch eines Besseren belehrt, vor allem, da auch Kommissionsmitglieder nicht mehr ihren Kommissionsantrag unterstützen. Es wird mit 41 Wortmeldungen, davon zwei Rückweisungsanträge, drei Stunden lang diskutiert, als ob die Vorlage in der Fachkommission Bau überhaupt nie behandelt worden wäre! Hier ist die Frage berechtigt, ob so wichtige Vorlagen in den Fraktionen überhaupt mit den jeweiligen Mitgliedern vorab studiert und diskutiert werden.

Nach einer intensiven Debatte werden die Rückweisungsanträge ausgemehrt, und das Geschäft wird in der Abstimmung mit 14:9 Stimmen an die Fachkommission zurückgewiesen, dies mit dem Auftrag, zwei Varianten auszuarbeiten:

Variante 1: Minimalversion (Sanierung des Hauswarttraktes und zusätzliche Schulcontainer)

Variante 2: Schulhausprojekt für ca. 9 Mio. Franken

Nach der Vorlage Vorsteher+ ist dies bereits die zweite Vorlage in diesem Jahr, die zurückgewiesen wird – hoffen wir, dass sie wirklich verbessert wird.

Daniel Schlatter, GSR



IMPRESSIONEN



*Die Hoffnung aufgeben bedeutet,
nach der Gegenwart auch die Zukunft preiszugeben.
(Pearl S. Buck)*

TERMINE

Oktober

5.	Endschiessen/Absenden	Schützenverein
18./19.	Jubiläum «11 Jahre Hemmental Scorpions»	TV (Unihockey)
19.	Schlussbummel	RVH
27.	Erntedank-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde + Frauen-/Männerchor

November

4.	Mannschaftsübung 5	Feuerwehr
4.	Arbeitsgemeinschaft Dorfvereine	Dorfverein
4.-8.	Schulbesuchswochen	Schule
12.	Räbeliechtli-Umzug	Kindergarten/Schule
12.	Martinsfeuer	Schule (3.-6. Klasse)
16.	Delegiertenversammlung SHTV Hemmental	GZ Schaffhausen
20.	Kinder-Bastelnachmittag	Landfrauen
23.	Atemschutz-Übung 5+6	Feuerwehr

Dezember

1.	Kirchgemeinde-Nachmittag	Ref. Kirchgemeinde
2.-23.	Adventsabende in der Kirche	Ref. Kirchgemeinde
3.	Chlaushock	Frauenchor
6.	Chlaushock	TV
7.	Chlausabend	RVH
9.	Mannschaftsübung 6	Feuerwehr
13.	Besuchstag	Kindergarten
15.	Sonntagschul-Weihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeinde
21.	Christbaumverkauf	Männerchor
23.	Weihnachtsfeier	Kindergarten/Schule
24.	Gottesdienst zum Heiligabend	Ref. Kirchgemeinde + Frauenchor
24.-4.1.14	Weihnachtsferien	Kindergarten/Schule

Januar

1.	Neujahrs-Apéro	Dorfverein
11./12.	Skiweekend Turnerinnen	TVH
20.	Neuzuzüger-Apéro im Pfarrhaussaal	Dorfverein
25.-8.2.	Sportferien	Kindergarten/Schule
26.-1.2.	Skilager Wildhaus Gamsalp	Schule

ADRESSEN

VEREINE

Dorfverein	Daniel Leu-Leu Schlatterhof 4, 8231 Hemmental praesident@hemmental.ch , 052 682 14 04
Frauenchor	Brigitta Hinterberger Grünau 11, 8222 Beringen brigitta.hinterberger@shinternet.ch , 052 685 42 84
Jagdgesellschaft	Jean-Michel Hatt Grütlistrasse 50, 8002 Zürich jmhatt@vetclinics.uzh.ch , 044 635 83 42
Landfrauenverein	Sonja Schlatter (Co-Präsidentin) Hochrahn 45, 8231 Hemmental sonja-schlatter@bluewin.ch , 052 685 41 47
Männerchor	Markus Meier-Wanner Hochrahn 51, 8231 Hemmental sbc.meier@bluewin.ch , 052 685 03 49
Motorradclub	André Baumgartner Hauptstrasse 20, 8231 Hemmental info@mc-hemmental.ch , 052 685 41 66
Radfahrerverein	Markus Leu Randenstrasse 39, 8231 Hemmental praesi@rvh.ch , 052 685 42 77
Schützenverein	René Hatt Bruggwiesen 3, 8231 Hemmental rene.hatt@hastag.ch , 052 685 41 08
Turnverein	Stefan Leu Hochrahn 56, 8231 Hemmental stefan.leu@tiscali.ch , 052 682 18 52

ADRESSEN

Turnverein (Fortsetzung)

Gerätesektion
Gymnastik/Fachtest
Unihockey
KiTu
Meitlriege
Jugi
MuKi
Gymnastik Jugend
Geräteriege Jugend
Männerriege
Fitnessriege
FIAT (Fit ins Alter)

Gruppenverantwortliche

Michael Schlatter, aktive-geraete@tv-hemmental.ch
Linda Leu, aktive-gym-fachtest@tv-hemmental.ch
Stefan Leu, unihockey@tv-hemmental.ch
Nicole Schlatter/Sasha Hagen Engler, kitu@tv-hemmental.ch
Heidi Leu, meitlriege@tv-hemmental.ch
Harry Lörli/Melanie Schlatter, jugi@tv-hemmental.ch
Nicole Schori/Desirée Greutmann, muki@tv-hemmental.ch
Linda Leu, gymnastik@tv-hemmental.ch
Sonja Schlatter, geraeteriege@tv-hemmental.ch
Hanspeter Greutmann, maennerriege@tv-hemmental.ch
Christine Schlatter, fitnessriege@tv-hemmental.ch
Rosy Hammer, Tel. 052 685 42 57

KIRCHE

Reformiert

Pfarrer Beat Wanner
Schlattergarten 10, 8231 Hemmental
hemmental@ref-sh.ch, 052 685 42 55

Römisch-katholisch

Pfarrei St. Maria
Pfarradministrator Urs Elsener
Promenadenstrasse 23, 8200 Schaffhausen
st.maria@pfarreien-schaffhausen.ch,
052 625 41 08

SCHULE

Vorsteher

Daniel Klein
Schulhaus, 8231 Hemmental
pshemmental@schulensh.ch,
052 685 41 20

Kindergarten

Franziska Luginbühl
Kindergarten, 8231 Hemmental
franziska.luginbuehl@sunrise.ch,
052 685 40 17

Ephorus

Mariano Fioretti (Stadtschulrat)
Ungarbühlstrasse 57, 8200 Schaffhausen
mariano.fioretti@svp-sh.ch
079 285 09 68

ADRESSEN

VERSCHIEDENES

- Bänkliweg
Bänkliweg Hemmental
c/o Daniel Leu-Leu
Schlatterhof 4, 8231 Hemmental
baenkliweg@hemmental.ch, 052 682 14 04
- Dorfmusik
Karin Wanner
Schlattergarten 10, 8231 Hemmental
beat.wanner@ref-sh.ch, 052 685 42 55
- Einwohnerschalter
Werner Kausch
Einwohnerkontrolle Schaffhausen,
Safrangasse 8, 8200 Schaffhausen
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch, 052 632 52 75
Öffnungszeiten in Hemmental
Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr
Während der Herbst- und Weihnachtsferien (28.9.-19.10.13 / 24.12.13-4.1.14) bleibt der Einwohnerschalter in Hemmental geschlossen. Als Alternative stehen Ihnen der Informations-Schalter im Stadthaus sowie die Schalter der Einwohnerkontrolle an der Safrangasse 8 zur Verfügung.
- Feuerwehr
Michael Leu
Hattenhof 4, 8231 Hemmental
michael.leu@bluewin.ch, 079 761 99 54
- Jagdaufseher
Beat Schori
Schlatterhof 2, 8231 Hemmental
052 685 41 15
- Waldspielgruppe
+ Spielgruppe
« Zwärgehüüsi »
Yvonne Schweizer
Leuenhof 12, 8231 Hemmental
u.y.schweizer@bluewin.ch, 052 682 13 84
- Krabbelgruppe
Bärbel Weibel
Dorfplatz 10, 8231 Hemmental
baerbel.weibel@hotmail.com, 052 682 14 30

IMPRESSUM

Die Hämedaler-Poscht erscheint 4x pro Jahr (April, Juli, Oktober, Januar). Ihr Ziel ist, über das vielseitige Leben in Hemmental zu informieren, Plattform für Gedanken und Anliegen zu sein und auf diese Weise die Dorfgemeinschaft zu fördern. Verantwortlich für die Herausgabe ist der Dorfverein Hemmental. Beiträge können jeweils bis am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember eingereicht werden. Adresse:

Urs Schweizer, Leuenhof 12, 8231 Hemmental
Tel. 052 682 13 84 / E-mail: info@hemmental.ch

Vielen herzlichen Dank allen, die einen Beitrag zu einer lebendigen und lesenswerten Hämedaler-Poscht leisten.

Für Einwohnerinnen Einwohner Hemmentals ist die Zeitschrift gratis. Ausserhalb Hemmentals wird die sie nur an Mitglieder des Dorfvereins Hemmental, an «Haamweh-Hämedaler» in Schaffhauser Heimen, an die Quartiervereine und an Verantwortungsträgerinnen/-träger der Stadt Schaffhausen sowie an ausgewählte Medien verschickt.

Auflage dieser Ausgabe der Hämedaler-Poscht: 350 Exemplare.

Aktuelle Informationen, Bildgalerien, Adressen und Wissenswertes über Hemmental finden Sie ausserdem auf www.hemmental.ch.

QUELLENANGABE FÜR DIE FOTOS/ILLUSTRATIONEN DIESER AUSGABE

Peter Albiker:	Seiten 18, 19
Niels Knipp:	Seite 13 (unten)
Andrea Leu:	Seiten 24, 25
Christoph Leu/Moto-Club Hemmental:	Seite 18 (oben + unten links)
Sylvia Leu-Bächtold:	Seiten 15, 16, 17
Nadja Lörli:	Seite 22 (Mitte)
Regi Ruckstuhl:	Seiten 5, 14 (Mitte + unten), 20, 21
Daniel Schlatter:	Seite 28
Urs Schweizer:	Seiten 1, 11, 22 (unten), 23, 26, 34, 40
Beat Wanner/Lina Schreiber-Habicht:	Seiten 6, 7, 8
www.jsvp-sh.ch :	Seite 14 (oben)
www.radsport-sh.ch :	Seite 13 (Mitte)
www.scsch.ch :	Seiten 12, 13 (oben)
www.tea00.deviantart.com :	Seite 11 (unten rechts)
www.wikipedia.org :	Seiten 3, 9, 33
www.wordhavering.wordpress.com :	Seite 27



*Sorge dich nicht, wohin dich der einzelne Schritt führt:
Nur wer weit blickt, findet sich zurecht.
(Dag Hammarskjöld)*

Druck:

Randen-Druck Fritze, 8228 Beggingen

Inhalt gedruckt auf Nautilus-Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem NAPM-Zertifikat (National Association of Paper Merchants)

Umschlag gedruckt auf Cocoon-Recyclingpapier aus 100% Altpapier, FSC- und NAPM-zertifiziert